

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Oppenweiler

Burg Reichenberg- Sicherung des Territoriums der Markgrafen

von Frank Buchali

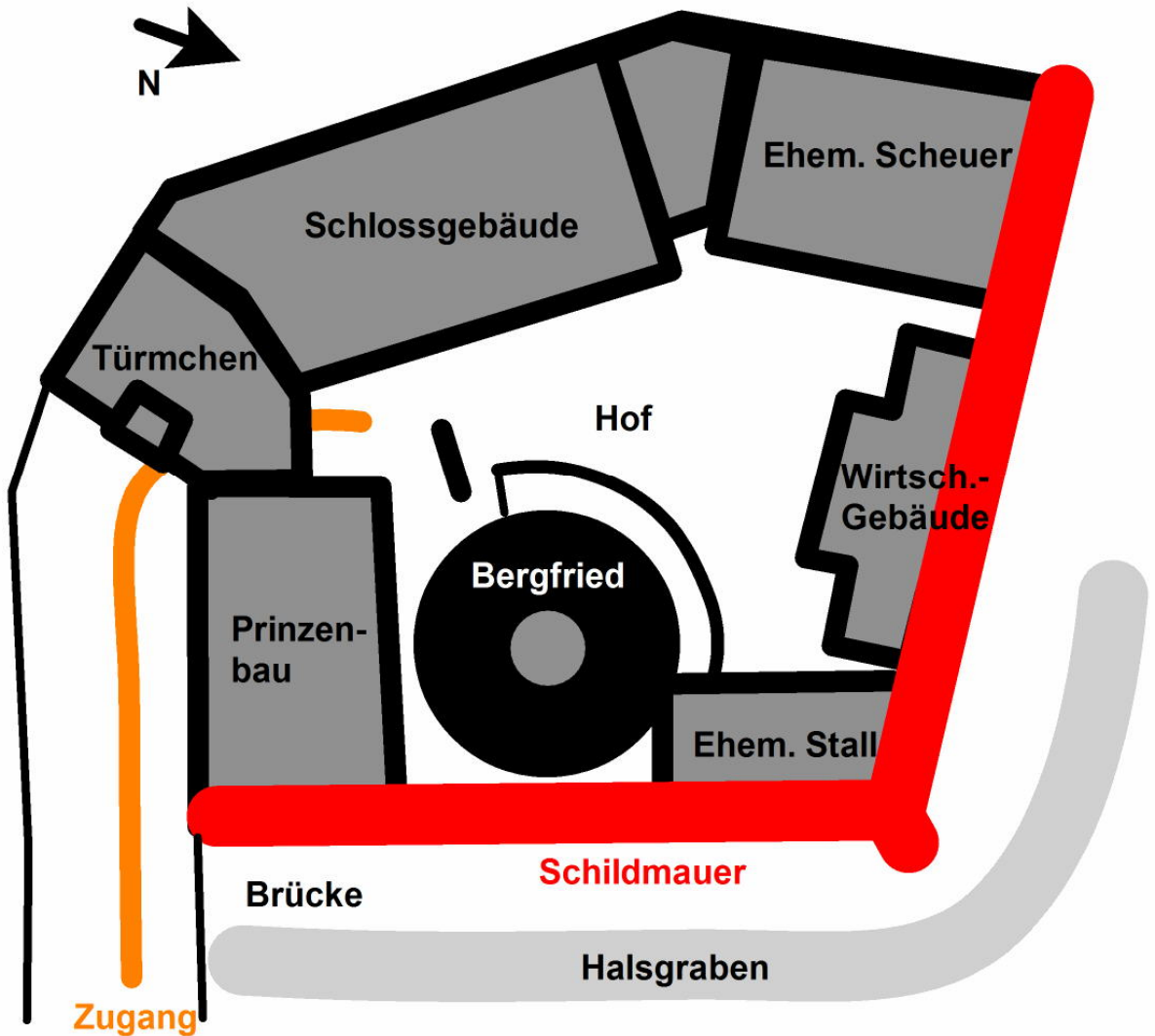
Die gut erhaltene Burganlage befindet sich am Rande einer Bergzunge über dem Ort [Oppenweiler](#) im Rems-Murr-Kreis nördlich von Backnang.



Bergfried mit schildmauerartigem Vorbau



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Die Burg ist in großen Teilen noch im originalen Zustand erhalten. Auf dem Bergrücken über Oppenweiler befindet sich der Ort Reichenberg, an dessen westlichem Ende sich auf der Bergzunge die Burganlage befindet welche von einem Halsgraben vom Ort abgetrennt wird. Auf der Bergseite wird die Anlage von einer Schildmauer mit Fachwerkwehrgang geschützt^{2,3}. Die fünfeckige, unregelmäßige Anlage an deren Außenmauern sich im engen Innenhof die Wohn und

Wirtschaftsgebäude befinden, wird von einem mächtigen, runden Bergfried mit 12 Metern Durchmesser, 4 Meter dicken Mauern und 24 Metern Höhe geschützt. Der viergeschossige Bergfried⁴ (Antonow erwähnt nur 3 Geschosse⁵) wurde wie die gesamte Anlage zwischen 1225 und 1230 erbaut. Die selbe Bauhütte errichtete vorher die Bergfriede von Besigheim und verfeinerte die Bearbeitungsform der Buckelquader an diesem Turm welcher durch seine "fein abgespitzten, flachen, kissenförmigen Buckelquaderbossen" (Antonow) auffällt. Auch hier sind wie an vielen romanischen Burgenbauten die charakteristischen, einfachen Steinmetzzeichen zu finden. Antonow vermutet, dass der Bergfried aufgrund politischer Veränderungen nicht ganz fertiggestellt wurde und ursprünglich ca. 29 Meter hoch geplant war. Weitere Schildmauerburgen siehe u.a.: [Freienstein](#), Zuzenhausen, Löffelstelz



Geschichte

Erbaut wurde die Anlage zwischen 1225 und 1230 durch den Markgrafen von [Baden](#)⁶. Krahe schätzt den Bau der Burg auf nach 1130, dies erwähnt auch Warthausen⁷, (Gründung durch Hermann II ?) . Sie sollte das Territorium um Backnang wie auch die Burg Besigheim für die Markgrafen sichern. Stand hier somit vor 1225 eine Vorgängerburg? Seit 1300 befand sich die Anlage in [württembergischen Besitz](#) nachdem Graf Eberhard von Württemberg durch eine Heirat die Burg übernahm. 1556 bis 1552 wurden die Gebäude im Innenhof schlossartig umgebaut.

Weitere Sanierungen erfolgten im 20. Jahrhundert⁸ . Heute befindet sich in der Burg ein gerontopsychiatrisches Landheim der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart.

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt über die B 14 [Stuttgart](#)/Waiblingen-[Schwäbisch Hall](#).

Parken im Bereich der ehemaligen Vorburg zwischen den Wohnhäusern. Das innere der Burg, welche sich im Besitz des Landes Baden-Württemberg befindet, kann nur nach Vereinbarung (07193/335) besichtigt werden.



Der Torbau auf Westseite, rechts der "Prinzenbau"

¹ Nach Vorlage Land Baden-Württemberg: Burgen, Schlösser und Ruinen; Zürich 1980 mit Ergänzungen

² Hotz, Walter: Kleine Kunstgeschichte der Deutschen Burg, Seite 120, Darmstadt 1979

³ Antonow, Alexander: Die Schildmauer bei den Burgen im südwestdeutschen Raum im 13. und 14. Jahrhundert; Stuttgart 1974: Leider wird die Burg in der Schildmauersammlung des Verfassers nicht erwähnt.

⁴ Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon; Würzburg 1994: Hier findet der Leser einen Grundriss

⁵ Antonow, Alexander: Planung und Bau von Burgen im südwestdeutschen Raum; Frankfurt 1993

⁶ Adelman: Burgen und Schlösser in Württemberg; Frankfurt 1959

⁷ Warthausen, Wilhelm Freiherr König ; Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Seite 37, Königsberg 1914

⁸ Land Baden-Württemberg: Burgen, Schlösser und Ruinen; Zürich 1980